

**Prüfungs- und Studienordnung  
für das Beifach Geographie in den Lehramtsstudiengängen  
an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät  
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

Vom 23. September 2016

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 38 Absatz 1 und § 39 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Juni 2012 (GVOBl. M-V S. 208, 211), erlässt die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald für das Beifach Geographie im Lehramtsstudiengang an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät die folgende Prüfungs- und Studienordnung als Satzung:

**Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zweck von Studium und Prüfung
- § 3 Module
- § 4 Modulprüfungen
- § 5 Inkrafttreten, Übergangsvorschrift

Anlage A: Musterstudienplan

Anlage B: Modulbeschreibungen

**§ 1<sup>\*</sup>  
Geltungsbereich**

Diese Prüfungs- und Studienordnung regelt das Studium und das Prüfungsverfahren im Beifach Geographie im Lehramtsstudiengang an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Dieser Studiengang stellt einen Studiengang im Sinne von § 2 der Gemeinsamen Prüfungs- und Studienordnung für die Lehramtsstudiengänge an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (GPS LA) vom 12. November 2012 dar (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 09.04.2013). Für alle in der vorliegenden Ordnung nicht geregelten Studien- und Prüfungsangelegenheiten gelten die GPS LA, die Rahmenprüfungsordnung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (RPO) vom 31. Januar 2012, (Mittlbl. BM M-V 2012 S. 394), in der jeweils geltenden Fassung, sowie die Lehrerprüfungsverordnung (LehPrVO M-V) vom 16. Juli 2012 (GVOBl. M-V 2012 S. 313) unmittelbar.

---

\*

Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung beziehen sich in gleicher Weise auf alle Personen bzw. Funktionsträger, unabhängig von ihrem Geschlecht.

## § 2 Zweck von Studium und Prüfung

(1) Anliegen der Ausbildung im Beifach Geographie ist eine fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vorbereitung für das Lehramt.

(2) Das Studium des Beifachs Geographie soll die Studierenden befähigen, Vermittlungs- Lern- und Bildungsprozesse im Fach Geographie zu initiieren und zu gestalten. Die Absolventen beherrschen die elementaren Methoden und Arbeitstechniken des Fachs. Sie verfügen über strukturiertes und ausbaufähiges Grundwissen der Physischen Geographie, der Wirtschafts- und Sozialgeographie, der Regionalen Geographie sowie über den Medieneinsatz im Geographieunterricht.

(3) Das Studium des Beifachs Geographie im Lehramtsstudiengang kann von Lehramtsstudierenden ohne Einschränkung der Kombinationsfächer gewählt werden. Die Einschreibung erfolgt frühestens nach dem zweiten Fachsemester.

## § 3 Module

(1) Es werden folgende Module studiert:

<b>Modul</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>Arbeits- belastung (Stunden)</b>	<b>Leistungs- punkte</b>
M1 Kartographie und geographische Medien für den Geographieunterricht	1	150	5
M2 Allgemeine Humangeographie	2	450	15
M3 Allgemeine Physische Geographie	2	450	15
M4 Regionale Geographie	1	300	10
<b>Summe</b>		<b>1350</b>	<b>45</b>

(2) Die Qualifikationsziele der einzelnen Module ergeben sich aus der Anlage B.

## § 4 Modulprüfungen

(1) In den Modulen sind die folgenden Prüfungsleistungen zu folgenden Regelprüfungsterminen (im Fachsemester des Beifachstudiums) zu erbringen:

<b>Modul</b>	<b>Prüfungsleistung (Art und Umfang)</b>	<b>Regelprüfungs- Termin (Fachsemester)</b>
M1 Kartographie und geographische Medien für den Geographieunterricht	Klausur (60 Min.)	1
M2 Allgemeine Humangeographie	Referat und Klausur (90 Min.)	2
M3 Allgemeine Physische	Referat und Klausur (90	4

Geographie	Min.)	
M4 Regionale Geographie	Referat und Hausarbeit (unbenotet)	4

(2) Die Prüfungsinhalte ergeben sich aus den in der Anlage B formulierten Modulbeschreibungen.

(3) Klausuren und Hausarbeiten werden von einem Prüfer, im Falle des letzten Wiederholungsversuchs von zwei Prüfern bewertet. Referate werden von einem Prüfer bewertet.

(4) Referate bestehen aus einem 20-minütigen Vortrag und einer vorherigen schriftlichen Ausarbeitung (10 – 12 Seiten), in der die wesentlichen Grundzüge des Themas dargelegt werden.

(5) Bei Hausarbeiten muss das Thema spätestens bis zum Ende der Vorlesungszeit mit dem Prüfer verbindlich vereinbart werden. Hausarbeiten sind spätestens einen Monat vor Ende des Semesters abzugeben. Hausarbeiten sind in einem Umfang von 10 bis 12 Seiten anzufertigen.

(6) Sind in einem Modul mehrere Teilleistungen zu erbringen, muss zum Bestehen des Moduls jede Teilleistung mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet sein. Nur die nicht bestandenen Teilleistungen müssen wiederholt werden.

## **§ 5 Inkrafttreten, Übergangsvorschrift**

(1) Diese Prüfungsordnung tritt am 01. Oktober 2016 in Kraft. Sie gilt auch für Studierende, die ab Wintersemester 2012/13 im ersten Fachsemester des modularisierten Lehramtsstudiums immatrikuliert wurden.

(2) Für Studierende, die vor dem Wintersemester 2012/13 im nicht-modularisierten Lehramtsstudium immatrikuliert wurden und bereits für den Studiengang Beifach Geographie immatrikuliert sind, gelten bis zum 30. September 2020 die bisherigen Prüfungs- und Studienordnungen. Ein Wechsel in diese Prüfungs- und Studienordnung ist nicht möglich.

(3) § 10 GPS LA gilt entsprechend.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Studienkommission des Senats vom 21. September 2016 der mit Beschluss des Senats vom 20. Juni 2016 gemäß § 81 Absatz 7 LHG M-V und §20 Absatz 1 Satz 2 Grundordnung die Befugnis zur Beschlussfassung verliehen wurde, und der Genehmigung der Rektorin vom 23. September 2016 sowie im Benehmen mit dem Zentrum für Lehrerbildung vom 23. September 2016 gemäß § 4 Absatz 4 Satz 1 LehbildG M-V.

Greifswald, den 23.09.2016

**Die Rektorin  
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Universitätsprofessorin Dr. Johanna Eleonore Weber**

Veröffentlichungsvermerk: Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 11.04.2017

Anlage A: Musterstudienplan

<p><b>1.</b> <b>Sem</b></p> <p><b>WiSe</b></p>	<p><b>M 1 Kartographie und geographische Medien für den Geographieunterricht</b></p> <p>V 30/45 S/Ü 30/45 PL: Klausur (60 Min.) <b>5 LP</b></p>	<p><b>M 2 Allg. Humangeographie</b></p> <p>V 30/45</p>
<p><b>2.</b> <b>Sem</b></p> <p><b>SoSe</b></p>		<p>V 30/45 V 30/45 S 30/120 PL: Referat (20 Min.) mit vorheriger schriftlicher Ausarbeitung (10-12 S.) und Klausur (90 Min.) <b>15 LP</b></p>
<p><b>3.</b> <b>Sem</b></p> <p><b>WiSe</b></p>	<p><b>M 3 Allg. Physische Geographie</b></p> <p>V 30/45 V 30/45 V 30/45</p>	
<p><b>4.</b> <b>Sem</b></p> <p><b>SoSe</b></p>	<p>S/Ü 30/120 PL: Referat (20 Min.) mit vorheriger schriftlicher Ausarbeitung (10-12 S.) und Klausur (90 Min.) <b>15 LP</b></p>	<p><b>M4 Regionale Geographie I</b></p> <p>V 60/90 S 30/120 PL: Referat (20 Min.) mit vorheriger schriftlicher Ausarbeitung (10-12 S.) und Hausarbeit (unbenotet) <b>10 LP</b></p>

SWS – Semesterwochenstunden

Workload- (z. B. 30/45) –  
Kontaktzeit/Selbststudium

V – Vorlesung

WiSe – Wintersemester

S – Seminar

SoSe – Sommersemester

Ü – Übung

LP – Leistungspunkt

PL – Prüfungsleistung



Module über 2 Semester

Anlage B: Modulbeschreibungen

<b>Modul</b>	<b>M 1 Kartographie und geographische Medien für den Geographieunterricht</b>	
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Kartographie und GIS	
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse der Kartographie</li> <li>• Befähigung, Karten sachgerecht gestalten und auswerten zu können</li> <li>• Grundkenntnisse über Klassifikationen (Systematik) und methodischen Einsatz geographischer Medien</li> </ul>	
<b>Modulinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben der Kartographie, kartographischer Kommunikationsprozess, Kartographie-Geschichte, mathematisch-astronomische Elemente der Erde, Maßstab, Koordinatensysteme, Kartennetzentwürfe, Reliefdarstellung, Generalisierung, Kartenzeichen, wichtige amtliche topographische Kartenwerke und Geodaten in Deutschland, thematische Karten</li> <li>• Entwicklung des Kartenverständnisses im Geographieunterricht</li> <li>• Einsatz weiterer fachspezifischer Medien ( u.a. Modelle, Experimente, neue Medien) unter Einbeziehung fachdidaktischer Grundlagen</li> </ul>	
<b>Lehrmethoden</b>	Medienunterstützte Vorlesung und betreutes Seminar	
<b>Lehrveranstaltungen:</b>	Einführung in die Kartographie	V 2 SWS
	Medieneinsatz im GU	S/Ü 2 SWS
<b>Voraussetzungen</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich, beginnend im WiSe	
<b>Arbeitsaufwand</b>	150 h; 5 LP	
<b>Dauer</b>	1 Semester	
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 Min.)	
<b>Empfohlene Einordnung</b>	1. Semester des Beifachstudiums	

<b>Modul</b>	<b>M 2 Allgemeine Humangeographie</b>	
<b>Verantwortlicher</b>	Lehrstuhl Humangeographie	
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse zur Disziplingeschichte, zum Gegenstand und zur Methodologie der Humangeographie, über wesentliche Konzepte, Prozesse, Begriffsbestimmungen und übergeordnete Wirkungsgefüge als Basis für weitergehende Studien</li> <li>• Grundlagenwissen über Standorttheorien, Modelle der Landnutzung, Märkte und Marktverhalten, Bevölkerungsstrukturen, Tragfähigkeiten und</li> </ul>	

	prognostizierte Entwicklungen, siedlungsstrukturelle Gebietstypen, Raumentwicklungen und Probleme einzelner Raumkategorien												
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Humangeographie</u>: Historische Entwicklung, grundlegende Theorien und Modelle, fachliche Ausdifferenzierung, Geographie ländlicher und städtischer Siedlungen, Grundlagen der Geographien des primären und sekundären und tertiären Wirtschaftssektors, Überblick über aktuelle Forschungsansätze der Politischen und Sozialgeographie, sowie Angewandte Geographie</li> <li>• <u>Bevölkerungsgeographie</u>: Vielfalt der Strukturierungsmöglichkeiten, bevölkerungspolitische Maßnahmen zur Beeinflussung des generativen Verhaltens, Probleme der Tragfähigkeit und der zu erwartenden Bevölkerungsveränderungen, Kenntnis der siedlungsstrukturellen Bandbreite vom ländlichen Raum bis zur hochverdichteten Metropole, Segregationsprozesse</li> <li>• <u>Wirtschaftsgeographie</u>: Wirtschaftssektoren und Standortfaktoren in ihrem Bedeutungswandel, Tragfähigkeit der Erde im Bedingungsfeld wirtschaftlicher Veränderungen</li> </ul>												
<b>Lehrmethoden</b>	Medienunterstützte Vorlesungen und Seminare												
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<table border="0"> <tr> <td>Humangeographie</td> <td>V</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Bevölkerungsgeographie</td> <td>V</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Wirtschaftsgeographie</td> <td>V</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Humangeographie</td> <td>S</td> <td>2 SWS</td> </tr> </table>	Humangeographie	V	2 SWS	Bevölkerungsgeographie	V	2 SWS	Wirtschaftsgeographie	V	2 SWS	Humangeographie	S	2 SWS
Humangeographie	V	2 SWS											
Bevölkerungsgeographie	V	2 SWS											
Wirtschaftsgeographie	V	2 SWS											
Humangeographie	S	2 SWS											
<b>Voraussetzungen</b>	keine												
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich, beginnend im WiSe												
<b>Arbeitsaufwand</b>	450 h; 15 LP												
<b>Dauer</b>	2 Semester												
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) und Klausur (90 Min.)												
<b>Empfohlene Einordnung</b>	2. Semester des Beifachstudiums												

<b>Modul</b>	<b>M 3 Allgemeine Physische Geographie</b>
<b>Verantwortlicher</b>	Lehrstuhl Physische Geographie
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundwissen zum Gegenstand und zur Methodologie der Physischen Geographie, über wesentliche Konzepte, Prozesse, Begriffsbestimmungen und übergeordnete Wirkungsgefüge als Basis für weitergehende</li> </ul>

	<p>Studien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagenwissen über geomorphologische, klimatologische, hydrologische und pedologische Prozesse, Strukturen und Relationen sowie ihre raum-zeitliche Kausalität und Variabilität</li> <li>• Grundlagenwissen über Dimensionsstufen geographischer Betrachtungsweise,</li> <li>• Fähigkeiten zur Ausarbeitung und Präsentation eigener Vorträge in einzelnen Teilgebieten der Physischen Geographie,</li> </ul>												
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Geomorphologie und exogene Dynamik</u>: Grundlegende Konzepte, Dimensionsstufen, endogener und exogener Antrieb, Reliefeigenschaften, Verwitterung, Denudation, fluviale, subrosive, glaziale, äolische, litorale Prozess-Systeme,</li> <li>• <u>Meteorologie und Klimatologie</u>: Grundlegende Konzepte, Dimensionsstufen, Strahlung und Strahlungshaushalt, Statik und Dynamik der Atmosphäre, Verdunstung und Niederschlag, Zirkulationssysteme und regionale Beispiele, Klimaklassifikation, Klimavariabilität</li> <li>• <u>Pedologie</u>: Grundlegende Konzepte, Dimensionsstufen, Ausgangsmaterialien der Bodenbildung, zonale, azonale und intrazonale Bodenbildungsprozesse, diagnostische Merkmale und Horizonte wesentlicher Bodentypen, Grundprinzipien der Bodensystematik sowie der Bodengeographie.</li> </ul>												
<b>Lehrmethoden</b>	Medienunterstützte Vorlesungen und Seminare												
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<table> <tr> <td>Geomorphologie und exogene Dynamik</td> <td>V</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Meteorologie und Klimatologie</td> <td>V</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Pedologie</td> <td>V</td> <td>2SWS</td> </tr> <tr> <td>Seminar Physische Geographie</td> <td>S</td> <td>2 SWS</td> </tr> </table>	Geomorphologie und exogene Dynamik	V	2 SWS	Meteorologie und Klimatologie	V	2 SWS	Pedologie	V	2SWS	Seminar Physische Geographie	S	2 SWS
Geomorphologie und exogene Dynamik	V	2 SWS											
Meteorologie und Klimatologie	V	2 SWS											
Pedologie	V	2SWS											
Seminar Physische Geographie	S	2 SWS											
<b>Voraussetzungen</b>	keine												
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich, beginnend im WiSe												
<b>Arbeitsaufwand</b>	450 h; 15 LP												
<b>Dauer</b>	2 Semester												
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) und Klausur (90 Min.)												
<b>Empfohlene Einordnung</b>	4. Semester des Beifachstudiums												



<b>Modul</b>	<b>M 4 Regionale Geographie I</b>
<b>Verantwortlicher</b>	Lehrstuhl Regionale Geographie
<b>Qualifikationsziele</b>	Fähigkeit der regionalen Anwendung der Fachkenntnisse der Module M1 bis M3 auf Mitteleuropa unter Einschluss von Nord- (Ostseeraum) und Süd-Europa (Alpenraum).
<b>Modulinhalte</b>	<p><u>Physische Geographie Mitteleuropas</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geologische Entwicklung und Gliederung Mitteleuropas (Grundgebirgs-/ Deckgebirgsstockwerk, kaledonische, variskische und alpidische Orogenese bzw. saxonische Tektogenese, quartärgeologische Entwicklung),</li> <li>• physisch-geographische Charakteristik (geomorphologisch, pedologisch, klimatologisch, hydrologisch, vegetationskundlich) der Naturräume (Küstengebiet der Nord- und Ostsee, Jung- und Altmoränengebiet, Mittelgebirgsschwelle, Alpenvorland, Alpen),</li> <li>• Grundzüge der kulturlandschaftlichen Entwicklung im Quartär/ Holozän (Wald-Offenland-Verhältnis, Bodennutzungssysteme, Bodenschätze und Bergbaureviere, Siedlungs- und Verkehrsnetz, Herausbildung von Systemen der Energie- und Wasserversorgung sowie des Hochwasser- und Küstenschutzes.</li> </ul> <p><u>Humangeographie Mitteleuropas</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wirtschafts- und sozialräumliche Entwicklung und Gliederung Mitteleuropas (Flächennutzung, agrar-/ forstwirtschaftliche Gebiete, städtisch-industrielle Räume, Metropolregionen, Administrativräume, Differenzierung von Zentren und Peripherien)</li> <li>• unternehmens- und verwaltungsgeographische Charakteristik von Regionen, räumliche Mobilität von Waren und Dienstleistungen, Personen, Finanzen, Mechanismen der wirtschaftlichen und politischen Entscheidungsfindung über regionale Entwicklungsprobleme und regionale Disparitäten</li> <li>• Grundzüge der Informationsaufbereitung über Regionen in Standortwerbung, Tourismus und der weiteren Öffentlichkeit, der Einfluss von Art und Formen der gesellschaftlichen Kommunikation auf die regionale Entwicklung</li> </ul>
<b>Lehrmethoden</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Reg. Physische Geographie Mitteleuropas V 2 SWS Reg. Humangeographie Mitteleuropas V 2 SWS Regionale Geographie Mitteleuropas S 2 SWS

	(alternativ physio- oder humangeogr. Seminar)
<b>Voraussetzungen</b>	<b>keine</b>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich, beginnend im SoSe
<b>Arbeitsaufwand</b>	300 h; 10 LP
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) und Hausarbeit (10-12 Seiten)
<b>Empfohlene Einordnung</b>	4. Semester des Beifachstudiums